

Entlastung für KorrekturfachlehrerInnen

Beitrag von „Hermine“ vom 2. August 2009 11:14

Für Französisch muss ich auch einen Erwartungshorizont erstellen, für Deutsch nicht. Die Fachbetreuerin meint, sie kriegt die [Respizienz](#) auch so hin.

Was vom KM abgesegnet ist und mir bei manchen Schulaufgaben das Leben sehr erleichtert, sind Korrekturbögen- gerade in der Unterstufe- wo ich Zutreffendes nur noch ankreuzen und einen kurzen Satz unten drunter schreiben muss. Positiv korrigiert wird ebenfalls nur in der Unterstufe- in der Oberstufe nur in ganz extremen Fällen- dafür bekommen die Oberstufler einen sehr umfangreichen Kommentar (ca. 1 DIN A 4 Seite klein gedruckt) Dafür bespreche ich vor der [Schulaufgabe](#)-meist nach der Korrektur der Übungsaufsätze- sehr ausführlich, was ich erwarte und nach der [Schulaufgabe](#), wo die schlimmsten Fehler liegen- manchmal auch anhand einer Liste. Die Kleinen müssen auch mal zur Verbesserung einen Aufsatz komplett neu schreiben - der wird von mir dann aber nur noch grob korrigiert.

Übungsaufsätze dürfen übrigens auch nur Teile umfassen- wie Eliah eben vorschlagen hat- z.B. nur Einleitung und zwei Argumente.

Bei Übungsaufgaben gibt es bei mir keinen vollständigen Kommentar, sondern Spiegelstriche, verstehen mit + oder - und einem abschließend Kommentar untendrunter.